



Der blinde Mann

Sonntagsimpuls

Das Evangelium erzählt, dass Menschen, die Jesus begegnen eine neue Lebensqualität erhalten. Heute hören wir wie unterschiedlich Personen auf Jesus reagieren. Es gibt teilnahmslose und interessierte Zuschauer. Menschen, die sein Handeln stört oder verstört; Menschen, die aggressiv werden, weil Jesus ihre In-

Der Künstler Markus Fräger hat sein Bild „Paar mit Lichterscheinung“ genannt. Zwei Menschen in einer dunklen Umgebung. Grelles Licht lässt beide innehalten. Wie in einer Momentaufnahme werden beide aufmerksam. Was sehen sie?



Zwischen beiden ist ein Licht- ein Lichtblick vielleicht? Hinter ihnen ist eine Leiter: vielleicht ein Ausblick, vielleicht die Möglichkeit einen Überblick zu bekommen. Licht in die Sache bringen, sagen wir manchmal und meinen das Verstehen der Zusammenhänge im Leben.

Auch im Evangelium versuchen die Menschen die Situation zu verstehen. Mit ihnen möchte ich den einzelnen Personen nachgehen, die uns im Evangelium begegnen:

Da ist der **blinde Mann**: Jesus sieht den blinden Mann. Dessen Behinderung ist für die Jünger ein Anlass, mit Jesus in ein Gespräch über das Leid in der Welt einzutreten. Wer ist schuld? Wozu soll das gut sein?

Denken wir nicht auch manchmal so, wenn wir auf die Leidfrage keine Antwort finden. Jesus macht deutlich! Gott bestraft nicht! Jesus setzt ein deutliches Zeichen. Er hilft dem Blinden, sehend zu werden. Jesus zeigt durch sein Handeln auf, dass er hilft! Jesus will das Leben zum Guten verwandeln.

Fällt es uns nicht auch manchmal schwer mit Leid umzugehen und eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn zu finden?

Der blinde Mann trifft nach der Heilung auf seine Nachbarn:

Einige wirken teilnahmslos und unschlüssig. Wollen aber doch eine Antwort auf ihre Fragen. Sie haben den Mann vor den Toren der Stadt in einer ausweglosen und trostlosen Situation erlebt. Ein Mitgefühl der Nachbarn für seine Heilung verspüren wir nicht. Jetzt scheint er froh und voller Hoffnung zu sein. Was macht ihn so glücklich? Aus welcher Hoffnung lebt er? Diese Fragen können auch wir uns stellen.

.....

Der blinde Mann trifft nach der Heilung auf die Pharisäer:

Er erzählt den Pharisäern, was Jesus für ihn getan hat. Aber für die Pharisäer stehen nur die Gesetze, wie das Sabbatgebot im Vordergrund. Anhand der Gesetze wird geurteilt. Hier sieht Jesus mehr, sieht den Menschen in seiner Ganzheit. Ein gutes Leben gelingt nicht allein durch die Einhaltung der vorgeschriebenen Gebote. Wovon lassen wir uns leiten? Von der Mode, von Personen, vom Mainstream? In welchen Situationen ist es wichtig, sich nicht von äußeren Maßstäben beeinflussen zu lassen?

.....

Der blinde Mann trifft nach Heilung die Juden:

Die Juden können und wollen nicht glauben, dass der blindgeborene Mann wieder sehen kann. Sie holen sich Rat bei seinen Eltern. Was sie wissen können sie klar benennen. Eine Antwort finden sie auf die Heilung nicht. Sie wagen es auch nicht Gott mit ins Spiel zu bringen. Wagen wir es Gott in unserem Leben zuzulassen? Viele Fragen tun sich bei den umstehenden Personen auf und seine plötzliche Heilung ist für alle unbegreiflich.

.....

Der blinde Mann trifft am Ende erneut auf Jesus:

Der blinde Mann fängt an zu begreifen. Jesus, der als Mensch vor ihm steht, ihn sieht und mit ihm redet, dieser Mensch ist Gottes Sohn. Begreifst auch du?



Gesegneten Sonntag